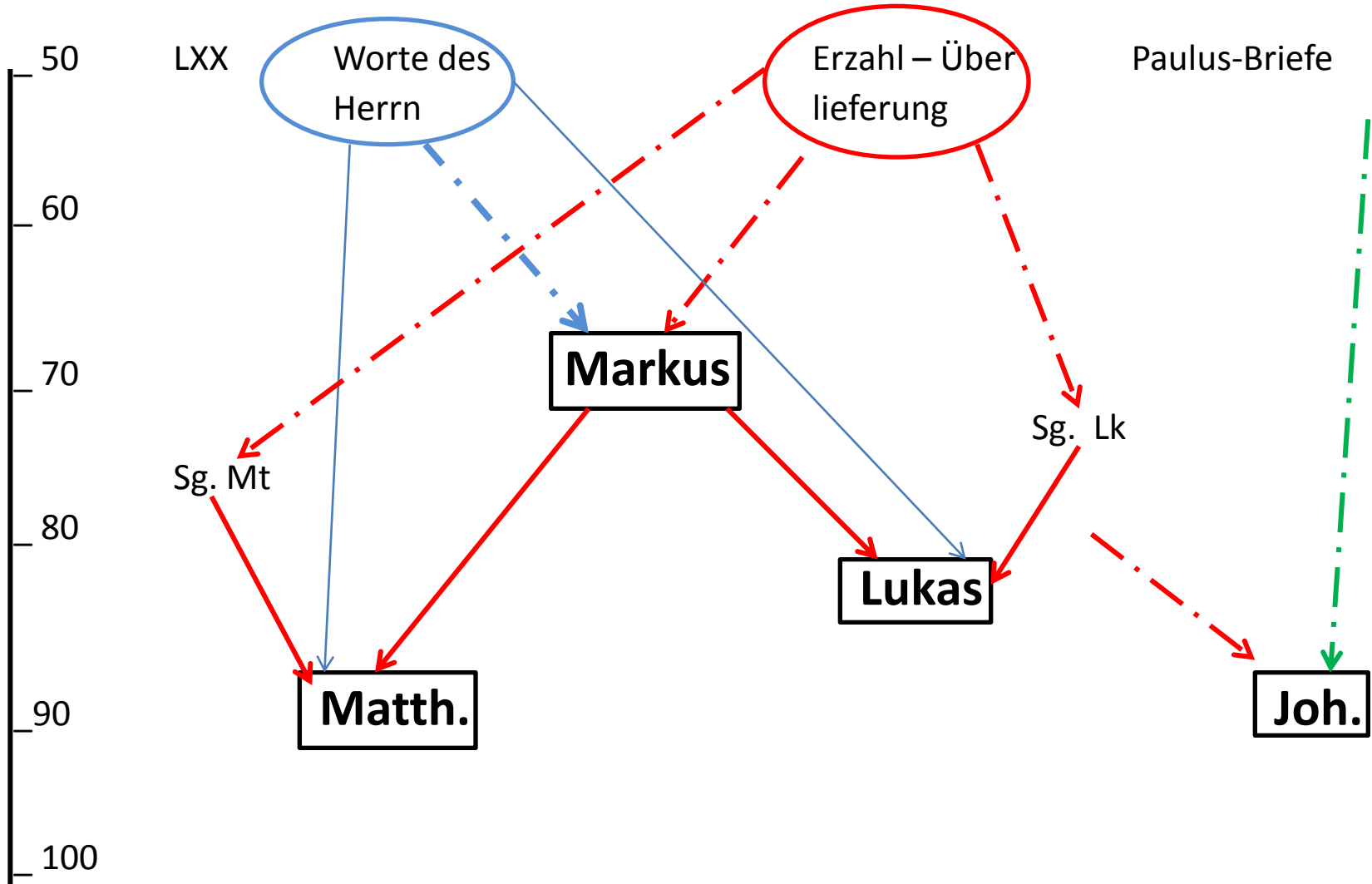


# Entstehung der Evangelien Lukas, Matthäus und Johannes

# Entstehung der synoptischen Evangelien (Schema 3)



# Synoptischer Vergleich (Schema)

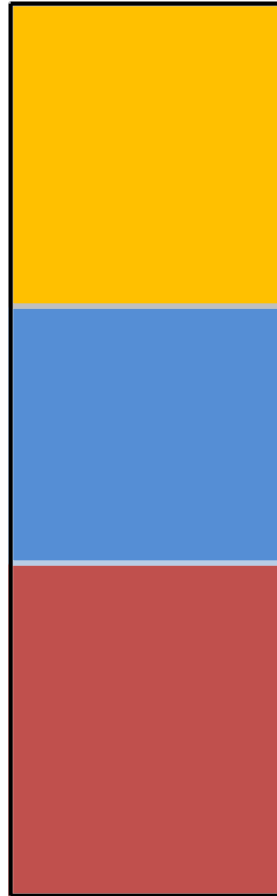
Markus

Matthäus

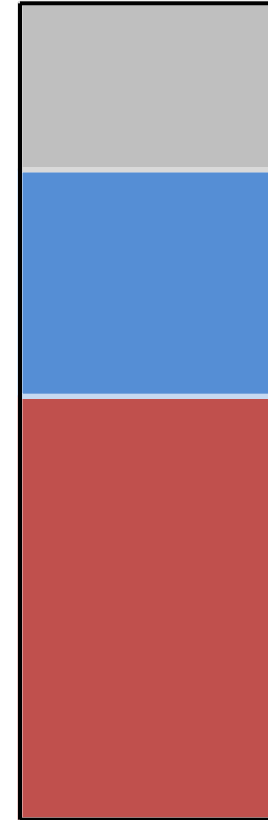
Lukas



661 Verse



1149 Verse



1068 Verse

Sg

Logien

Markus

# Anmerkungen zum synopt. Vergleich

- Der Synoptische Vergleich ist ein Beleg für die **Priorität des Mk.** Lk und Mt folgen seinem Aufriss
- Sie integrieren 65% (Lk) und gar 80% (Mt) des Mk-Stoffes in ihre weit umfangreicheren Schriften.
- Darüber hinaus beinhalten die beiden stattliche, über weite Strecken übereinstimmende **Sammlungen von Jesusworten (Logien)**
- Zusätzlich bieten sowohl Lk wie auch Mt noch je ein **Sondergut**, d.h. Geschichten und Worte Jesu, die nur der betreffende Evangelist aufweist.

# Synoptischer Vergleich (Schema)

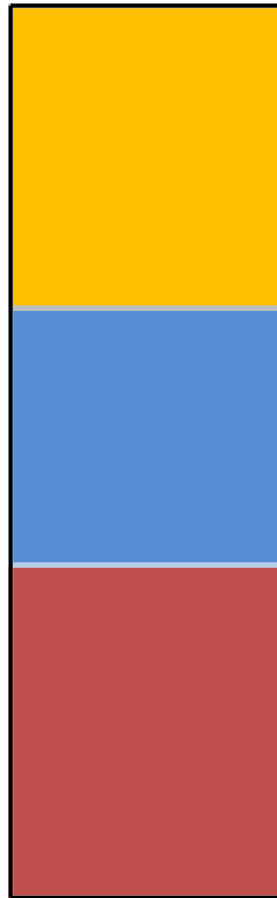
Markus

Matthäus

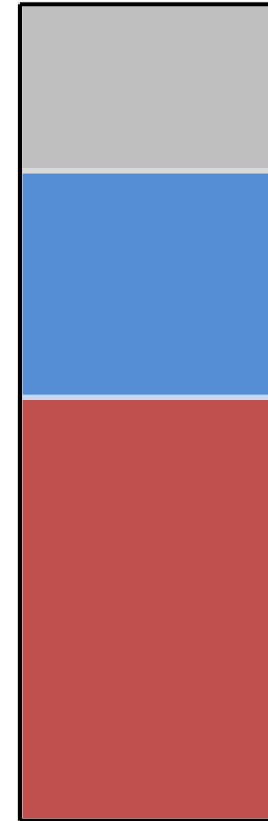
Lukas



661 Verse



1149 Verse



1068 Verse

Sg

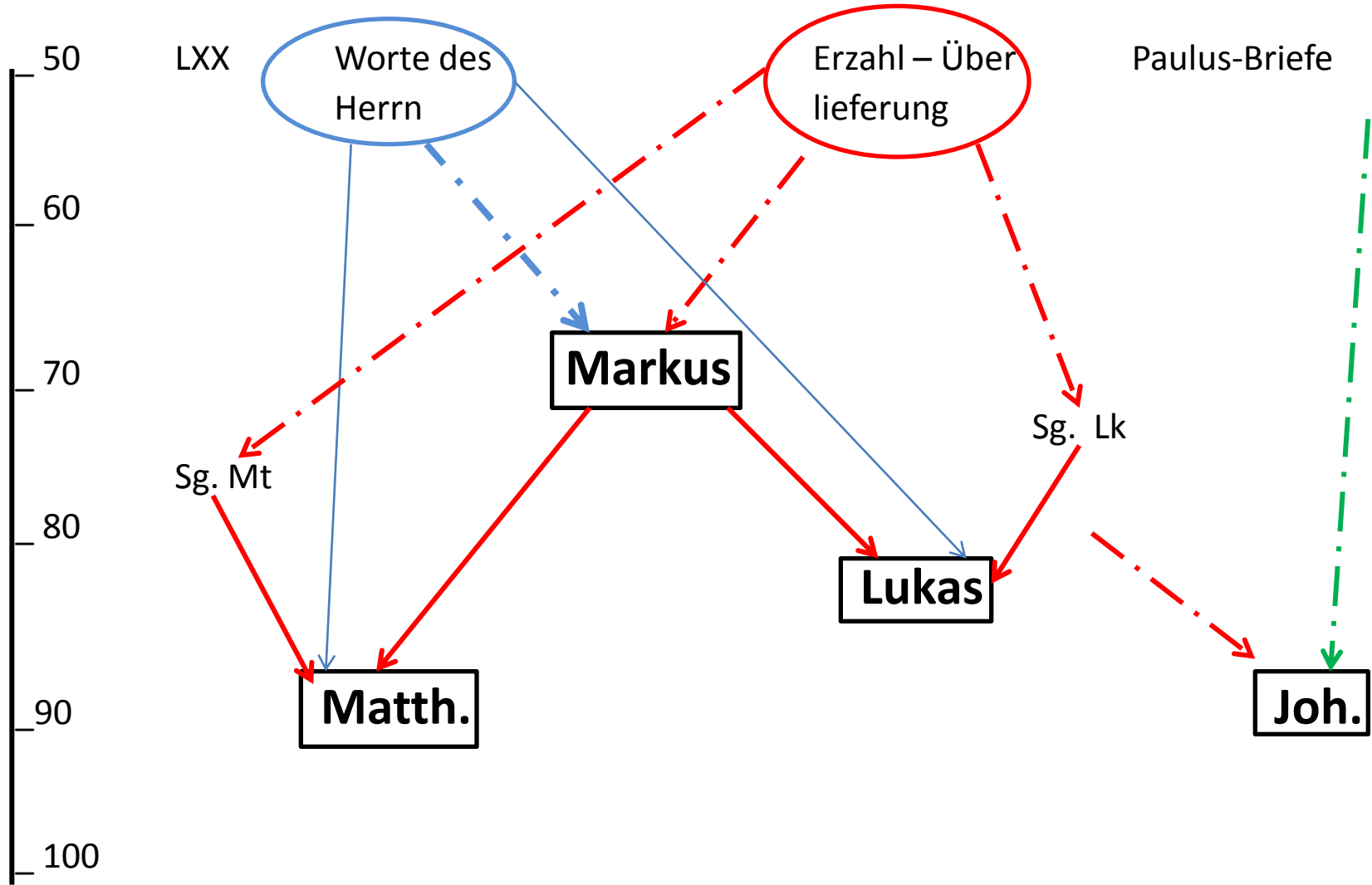
Logien

Markus

# Die vier Evangelien in der 1. Hälfte des 2. Jh

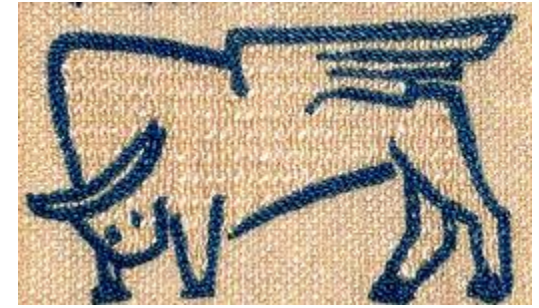
- Mitte des 2. Jh. hat sich eine Vierevangelienensammlung“ als gültige Richtschnur herausgebildet.
- Justin spricht von „Erinnerungen der Apostel Jesu und deren Nachfolger“.
- Nun ist erstmals auch von **Evangelien** (Plur.) die Rede.
- Es gab darüber hinaus weitere „Evangelien, die aber von den Gemeinden kritisch zurückgestuft wurden. Nur die Vierzahl hat sich durchgesetzt.

# Entstehung der synoptischen Evangelien (Schema 3)



# Lukas

Verfasser C = Historiker



- Sein Vorwort entspricht antiken wissenschaftlichen Gepflogenheiten und gibt Auskunft über seine Arbeitsweise
- Es ist in leicht gehobener Sprache geschrieben und zeugt vom Bemühen, das Heilsgeschehen in der Welthistorie zu orten.
- Vielleicht ist seine Schrift in erster Linie an eher gebildete Kreise à la Theophilos gerichtet
- Lk ist griech. Stilist und begnadeter Erzähler

# Lukas (Fortsetzung 1)



- Lange Zeit wurde Lk sehr spät (2. Jh.) angesetzt.
- Die starken Bezüge auf die Zerstörung Jerusalems (19,41ff) legen eine Entstehung um 80 AD nahe.
- Entscheidend ist, ob man im Verfasser den direkten Begleiter des Paulus erkennt. (Kol.4,14)
- Als Paulusschüler erweist sich Lk vor allem durch sein Sondergut, das die bedingungslose Annahme von Sündern durch Jesus zur Sprache bringt. (7,36-50; 15,11-32; 18,9-14; 19,1-10)

# Lukas (Fortsetzung 2)



- Lukas fügt seinem Evangelium ein zweites Buch an: die Apostelgeschichte.
- Petrus und Paulus sind die Hauptakteure dieser Geschichte der Ausbreitung des Evangeliums.
- Die „wir“- Berichte , vgl. Apg. 16, scheinen autobiographisch zu sein.
- Lk ist mit Mk die wichtigste Quelle für die Jesus-Überlieferung.
- Zwar kein direkter Zugang zur Jesus - Überlieferung, aber dank ihrer „Gewährsleute“ Petrus und Paulus - sind wir relativ nahe bei den Augenzeugen.

# Matthäus

Verfasser A = Schriftgelehrter



- Lange Zeit (bis ins 18. Jh) galt Mt als das älteste (und deshalb erste) Evangelium.
- Der erwähnte Papias-Bericht nannte es als erstes und zwar in aramäischer Sprache geschrieben.
- Das bleibt ein Rätsel, denn das uns vorliegende Evangelium ist ein original griechisches Werk .
- Im Aufbau ist Mt klar von Mk abhängig. Vielleicht hat es eine kürzere aramäische Vorform gegeben, die von Mt verarbeitet worden ist.

# Matthäus (Fortsetzung 1)



- Mt bietet, gemeinsam mit Lk, viele Worte Jesu. Sie stammen aus der sogenannten Logien - Quelle.
- Man sollte in der frühesten Zeit mit einer Mehrzahl von Aufzeichnungen der Worte Jesu rechnen, die von den urchristlichen Missionaren verwendet wurden.
- Mt hat den Mk-Stoff um eine systematische Darstellung der Lehre Jesu erweitert.
- Er hat die Logientradition nach literarischen und theologischen Gesichtspunkten geordnet. (5 grosse Rede-Komplexe)

# Matthäus (Fortsetzung 2)



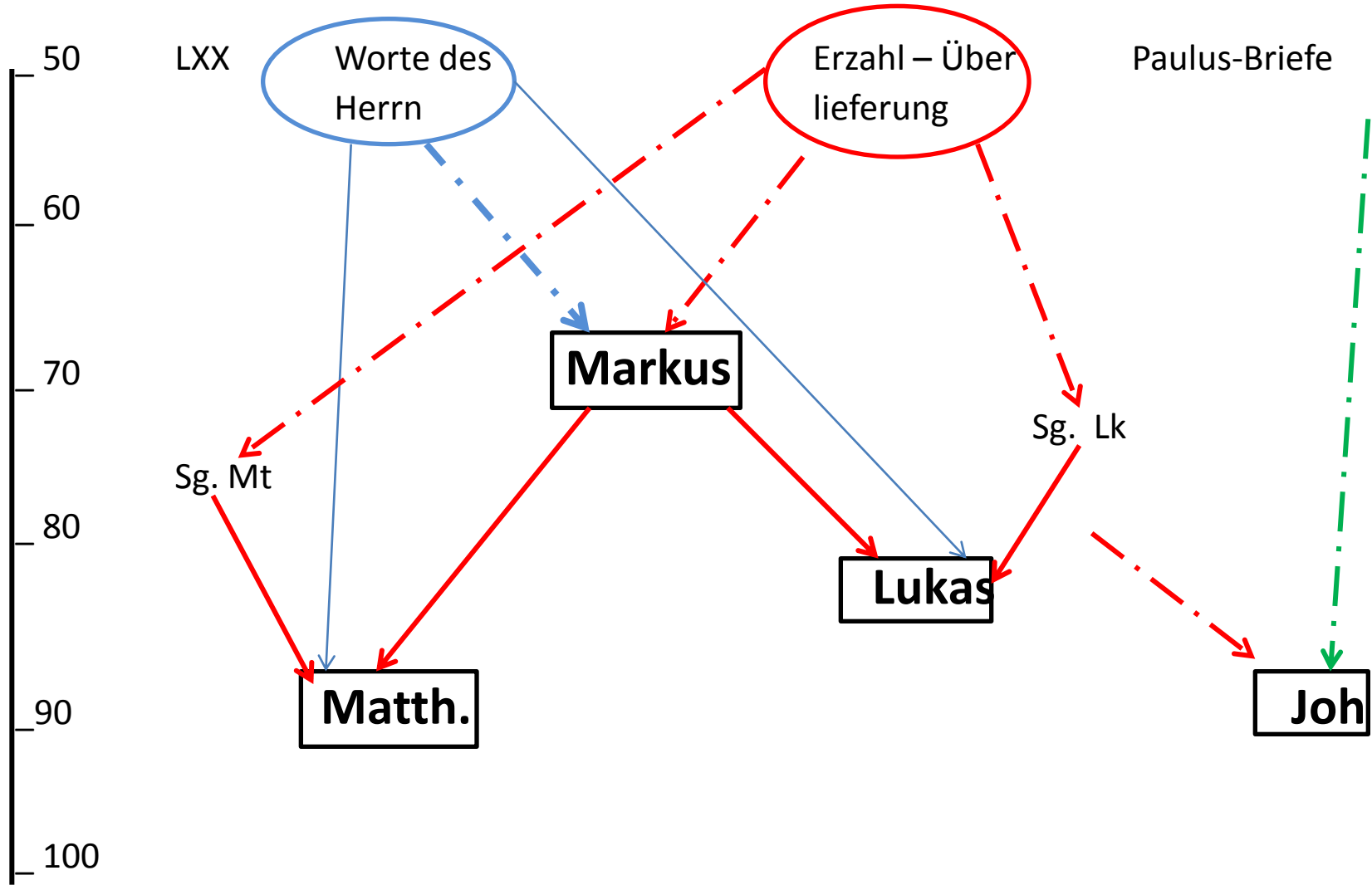
- Mt ist ca. 10 Jahre später entstanden als Lk. Gedanklich grösserer Abstand zur Zerstörung Jerusalems.
- Das Judentum hatte sich bereits wieder erholt. Es gibt eine starke Schicht von Schriftgelehrten und Pharisäern - mit der Jesus sich auseinandersetzen muss.
- Der unbekannte Autor wählt den Namen eines wirklichen Apostels zwecks Autoritätsverleihung. Das spricht für frühe Abfassung, um 80-90.

# Matthäus (Fortsetzung 3)



- Als die am stärksten vom AT geprägte Schrift schloss es direkt ans AT an.
- Mt war dank seiner jüdisch-schriftgelehrten Herkunft ein Bindeglied zwischen dem älteren Judentum und der heidenchristlich gewordenen Kirche.
- Unter allen vier Evangelien gewann das Mt rasch den stärksten Einfluss in der Kirche im 2. Jh.

# Entstehung der synoptischen Evangelien (Schema 3)



# Johannes

unser Verfasser D = Philosoph



- Johannes gehört nicht zu den „Syn-optikern“. Er „sieht“ alles anders:
- Eine spätere Zeit, eine andere Welt, eine andere Sprache
- Vieles aus den Synoptikern Bekanntes bleibt bei ihm unerwähnt. Er setzt aber Mk und Lk voraus.
- Er bietet nur wenige mit den andern gemeinsame Stücke: Dafür aber lange , ausführliche **Reden des (erhöhten) Jesus.**

# Johannes (Fortsetzung 1)



- Was bei den Synoptikern da und dort durchscheint, tritt bei Joh klar zu Tage: Dieser Jesus ist der von Gott gesandte Sohn.
- Das Geheimnis ist gelüftet, es ist offenbar.
- Vergleiche die letzten Worte Jesu: „Mein Gott, warum hast du mich verlassen?“ in Markus. Bei Johannes steht „Es ist vollbracht!“

# Johannes (Fortsetzung 2)



- Vermutlich ist Joh. von jenem Presbyter Johannes, bzw. seinen Schülern in Ephesus(?) verfasst worden.
- Verbreitung zunächst vorab im östlichen Raum (Kleinasien, Palästina, Ägypten)
- Es steht den synoptischen Evangelien kritisch gegenüber (vgl. Notiz des Papias) und verwendet andere Begriffe, um vom Heil zu sprechen.
- Vor allem der Begriff "der rettenden Sendung des Sohnes vom Vater" spielt eine hervorragende Rolle. (27 mal)

# Die Vierevangeliensammlung

- Mitte des 2. Jh. gibt es die Vierevangeliensammlung
- Die Gestalt des "Vierevangeliums" wuchs aus dem Gebrauch der Schriften im Gottesdienst.
- Die feste Form der Vier (Kanon/Richtschnur) bot Abgrenzung gegen ausufernde, apokryphe "Evangelien" (Thomas, Petrus)



# Die Vierevangeliensammlung

- In Bezug auf Verbreitung haben sich die den Aposteln zugeschriebenen Evangelien am stärksten durchgesetzt.
- Von den vorkonstantinischen Papyri - Funden fallen die meisten auf Joh. und Mt. (ägyptische Wüste!)
- 



# Vierevangeliensammlung

- Unser Wissen ist sehr fragmentarisch und zufällig. 85. % der durch Titel bekannten Schriften sind verloren gegangen!
- Man widersteht der Versuchung, die Viergestalt zu ersetzen durch Harmonisierung (Tatian) oder Reduktion (Marcion)
- Von Anfang an war die antike christliche Theologie gekennzeichnet durch "plurale Identität".

